

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

273 (21.11.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 273.

Versteht 18 1/2 Pf.  
Preis vierteljährlich im Voraus 1 M. 5 Pf.  
Zu Reichsgeld 2 M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 21. November

Stärkungsgebühr der viergepaltenen  
Seite 9 Pf. Inseerat erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 20. Nov. Die am 26. d. M. einberufene Ständerversammlung wird durch den Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet werden. Um 9 bzw. 10 Uhr Vormittags wird in der katholischen Stadtpfarrkirche bzw. in der Schloßkirche Gottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der 1. und 2. Kammer in ihren Sitzungssälen. Um 11 1/2 Uhr begeben sich die Mitglieder der 1. Kammer in die 2. Kammer. Nach einer Ansprache des Grohh. Kommissarius erfolgt die Eidesleistung der neuen Abgeordneten, worauf die Ständerversammlung für eröffnet erklärt wird.

† Karlsruhe, 20. Nov. [Zur Wahl in Karlsruhe-Vand.] Trotz aller Dementis der „Bad. Post“ fand am letzten Sonntag in Eggenstein die schon vor mehreren Tagen von uns gemeldete Versammlung antisemitischer Wahlmänner der Hardt statt. Zu derselben waren auch die Wahlmänner der übrigen Parteien eingeladen worden und auch zum Theil erschienen. Die Versammlung war gut besucht. Zu einer Beschlusfassung kam es jedoch nicht; immerhin hat sich die Lage insofern vereinfacht, als Herr Esler seine ihm angebotene Kandidatur abgelehnt haben soll. Ebenso kommt die Kandidatur Herbst nicht mehr in Betracht. Es handelt sich also für die bürgerlichen Parteien nur noch um die Kandidatur des Herrn von Stockhorner in Mosbach und des Herrn Frank in Karlsruhe.

P. Karlsruhe, 20. Nov. Nach einer der Handelskammer von der Kaiserlichen Oberpostdirektion hier zugegangenen Mitteilung wird Durlach vom 1. Dezember ab zum Sprechverkehr mit München nebst den Vororten Ismaning, Pasing und Planegg, sowie Aschaffenburg, Augsburg, Fürth (Bayern), Nürnberg und Würzburg zugelassen werden.

\*\* Karlsruhe, 20. Nov. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports wurde der 63 Jahre alte Bahnwart Albert Grössinger aus Diberach von der hiesigen Strafkammer zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Grössinger

hatte es unterlassen die Barrieren am Bahnübergang bei Dossheimern zu schließen, so daß ein Fuhrwerk vom Zug erfasst und die Insassen schwer verletzt wurden.

\*\* Karlsruhe, 20. Nov. Der „Südd. Reichskorr.“ zufolge haben amtliche Erhebungen über die wirtschaftliche Lage Badens ergeben, daß zwar die gewerbliche Thätigkeit abgeklaut, jedoch keine ausgebreitete Arbeitslosigkeit oder Nothstand eingetreten ist. Im Allgemeinen hat die ansässige Arbeiterbevölkerung bis jetzt Beschäftigung gefunden. Die vorhandene Spannung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt wird wesentlich durch den Zugang anderwärts freigewordener Arbeitskraft, namentlich aus Norddeutschland, aber auch aus Elsaß-Lothringen und der Schweiz bewirkt.

\*\* Karlsruhe, 20. Nov. Die Meldungen über die Drangsale, die der vor Kurzem verstorbene Bürgermeister Greiner von Thumringen und der nun ebenfalls gestorbene Pfarrer Ludwig von Neuhäusen in den Revolutionsjahren 1848/49 erduldeten, riefen bei einem Korrespondenten des „Pf. A.“ Erinnerungen an die Erlebnisse eines anderen Geistlichen hervor, der s. Zt. Pfarrer in Königsbach war. Es ist der vor zehn Jahren in Neckarbischofsheim verstorbene Kirchenrath Graebener, in der Revolutionszeit Pfarrer in Michelsfeld bei Sinheim. Es war gerade jene Gegend ganz besonders den Wirren jener Tage ausgesetzt, theils weil der Revolutionsheld Hecker sich viel in dem nur ein paar Minuten entfernten Sickersheim, seiner früheren Heimat, aufhielt und dort auch seine Freischaaaren sammelte, theils durch die Nähe von Waghäusel, wo ja der erste Zusammenstoß mit den Preußen stattfand. Graebener verweigerte auf's Entschiedenste die Anforderung der provisorischen Regierung, das Kirchengelb für die Fürstenfamilie zu unterlassen. Er bekam daraufhin von einem der Zivilkommissäre, der in jener Gegend durch Familienbeziehungen ab und zu ging, die briefliche Drohung, wenn an dem darauffolgenden Sonntag wieder für den Landesverräter und sein Haus gebetet werde, so stehe der Brieffschreiber der Kanzel gegenüber mit geladener Pistole, um den Pfarrer herunter

zu schießen. Die Gefühle des Pfarrers und seiner Angehörigen, als richtig der Betreffende, ein früherer Bekannter der Familie, der dann später nach Amerika verduftete, dastand im Schlapphut mit rother Schärpe und die Pistole in der Hand, kann man sich denken. Als das Gebet für das badische Fürstenhaus mit ruhig fester Stimme gesprochen war, entfernte sich der Revolutionsmann ruhig aus der Kirche. Der Mannesmuth hat ihm doch wohl imponirt. Als kurze Zeit nachher im Pfarrhaus ein Knabe geboren wurde, erhielt derselbe den Namen Karl Friedrich Leopold. Sofort kam ein Erlaß der provisorischen Regierung, es enthalten diese Namen der Fürstenfamilie einen Beweis von Auflehnung, der Pfarrer habe seine Absetzung zu erwarten. Wenige Tage darauf war das Gefecht bei Waghäusel und die provisorische Regierung mußte selbst das Weite suchen. Jener Karl Friedrich Leopold Graebener aus dem Jahre 1849 lebt jetzt noch in angesehener Stellung (Hofgardendirektor in Karlsruhe).

† Pforzheim, 20. Nov. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge soll die Kandidatur Blum endgiltig fallen gelassen worden sein, da der weitaus größte Theil der Wahlmänner sich für Herrn Adolf Ged erklärt und sich durch Unterschrift zu dessen Wahl verpflichtet haben. Da die Ergänzungswahl für die seit 2 Jahren ausgeschiedenen 13 Wahlmänner bereits bestimmt ist, so soll die Erklärung des Herrn Ged in den nächsten Tagen eingeholt werden und hofft man bestimmt auf Annahme desselben.

\*\* Pforzheim, 20. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Als der mit Kohlen abladen beschäftigte 51 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Marquardt zur Arbeit gehen wollte und das Bahngleise an der Anshelmstraße überschritt, wurde er von einem Rangirzuges erfasst und überfahren. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Leib, so daß ihm beide Beine unterhalb der Hüften abgedrückt wurden. Eine Stunde später erlöst der Tod den Schwerverletzten von seinen Qualen.

† Bretten, 20. Nov. Gestern sollte auf dem hiesigen Rathhause das Holzhaueu im

### Ferulleion.

## Des Lebens Anker.

Original-Novelle von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Als Ebba zusammenschauernd erwachte, küßte sie:

„Fort, fort von hier, fort aus dieser unreinen Atmosphäre!“

Sie raffte die Briefe zusammen und warf sie in das Schubbach, dann eilte sie auf ihr Zimmer und schrieb an den Vater. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten:

„Kehre sogleich heim und bringe die Kinder mit! Alles Uebrige, unglückliches Kind, soll Dein Rechtskonsulent ordnen.“

Dein treuer Vater  
Oger Bracht.“

Da athmete sie auf und flüsterte:

„Ja, fort, nur fort!“

Aber über die Reisevorbereitungen trat Erich's hohe Gestalt wieder in die Villa ein. Sie erschrak; Daß kämpfte in ihr mit Liebe zu dem Manne, der sie einer Andern aufgeopfert; noch war die Liebe zu ihm nicht ganz in ihr verstorben.

Wer versteht es, die Tiefe eines Frauenherzens zu ermessen?

Fest kniff sie die Lippen zusammen, und schwieg. O, sie hatte mehr Charakter, als Herr Erich dachte; das sollte er bald fühlen! —

So lagen die Sachen heute, als der Kriegsrath aus seinem Sinnen emporfuhr. Es hatte geklopft.

„Herein!“

Der einflügelte alte Diener seines Vaters, Olaf, war in des Sohnes Dienste getreten und meldete:

„Gnädiger Herr, Rolf und Lenore sind heftig an den Frieseln erkrankt; die gnädige Frau hält den Zustand für sehr gefährlich. Wir müssen wohl einen Arzt holen lassen?“

„Rolf, Lenore?“ fuhr er vollends aus seiner Träumerei empor.

Wo hatte er geweilt, daß er darüber seines Fleisches und Blutes sogar vergessen? O pfui, über solchen Egoismus!

Hestig stieß er den Sessel zurück und sagte zum Alten:

„Es ist gut, Olaf, ich komme schon!“ Das konnten doch wohl keine guten Umstände sein, die ihn so gefesselt, daß er darüber selbst seiner Kinder, seines höchsten Schatzes vergessen?

Hastend, ohne das Bild einmal zu verschließen, durcheilte er seine Zimmer bis zum Schlagemach der Gattin. Er hatte es schon lange nicht mehr betreten und war hier wie in der daneben befindlichen Kinderstube ein Fremder

geworden. In der Nebenstube lagen Rolf und Lenore krebsthroth auf Gesicht und Armchen in blüthenweißen Bettchen, brennend und fiebernd; Ebba saß auf einem Lehnstuhl zwischen beiden Bettchen und weinte leise.

Er blickte sie schweigend an, ein Bild des Kummers, und wandte sich dann stille den Kindern zu, deren Zustand er kaum genauer in's Auge gefaßt hatte, als er auch schon murmelte:

„Es ist das Scharlachfieber; ich habe es oft genug bei Patienten gesehen, wenn ich in den Kriegslazarethen zu thun hatte.“

Da hemmte Ebba ihre Thränen und fragte erschreckt:

„Das Scharlachfieber? Ist es tödtlich, Erich?“

Sie sah ihn stehend an, er schlug seinen Blick zu Boden und sagte zögernd:

„Nicht immer, Ebba!“

„Also doch tödtlich? Wir müssen sogleich einen Arzt holen lassen!“

„Ja!“ bestätigte er dumpf.

Sie schellte und Olaf erschien:

„Senden Sie Waldemar, den Reitknecht, sogleich hinüber nach Seeland, er soll Dr. Solm zur Minute holen!“ befahl Ebba.

„Sehr wohl, gnädige Frau!“

Er verschwand, kam aber bald zurück:

hiesigen Stadtwalde zur Bürgergabe im Wege der Versteigerung vergeben werden. Die Holzhauer hatten sich zusammengethan und verlangten 2,30 bis 2,80 Mk. für einen Ster oder 25 Wellen. Da diese Löhne zu hoch erscheinen, stimmte der Gemeinderath der Forderung nicht zu, da der Holzmacherlohn für einen Bürger in diesem Falle auf ungefähr 20 Mk. käme, während auf der anderen Seite ein Holzhauer bei normaler Tagesarbeit ungefähr 6 bis 7 Mk. verdienen würde. Im Jahre 1880 betrug die Holzmacherlöhne für den Ster nur 95 Pfg. und 1900 schon 1,70 Mk. und für diesen Winter verlangen die Holzhauer, wie oben schon erwähnt, 2,30 bis 2,80 Mk.

† Heidelberg, 20. Nov. Im Alter von 33 Jahren starb letzten Montag Fritz Helmholz an den Folgen einer Operation, welche wegen eines schweren Magenleidens an ihm vorgenommen wurde. Fritz Helmholz ist der letzte männliche Nachkomme des berühmten Physikers.

\*\* Baden-Baden, 20. Nov. (Kneißl macht Schule!) Zwei in einer Gärtnerei in Doss beschäftigte Arbeiter, von welchen der eine aus Bayern, der andere aus einem Orte bei Baden-Baden stammt, führten den Drang in sich, Kneißl zu spielen. Sie stellten sich am letzten Sonntag mit mächtigen Prügeln auf der Straße zwischen Doss und Badenscheuern auf, fielen über einzelne Vorübergehende her und richteten dieselben mit Schlägen auf Kopf und Körper übel zu. Bis jetzt sind zehn Verletzte ermittelt. Die Gendarmerie hat laut „Drg. Ztg.“ einen der Unholde verhaftet, der andere ist entflohen, wird aber zweifellos der Bestrafung nicht entgehen.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Nov. In der lustigen Sühntragödie scheint die Pointe erst zu kommen: Der „Reichsbote“ verzeichnet — zunächst lediglich als Kuriosum — die angeblich gerade in Kreisen von Männern, die in China selbst gelebt hatten und mit Band und Leuten vertraut seien, das ungeheuerliche Gerücht, daß der Prinz Tschun gar nicht der echte Bruder des Kaisers Kwangju, sondern ein untergeschobener Doppelgänger gewesen sei. Das Blatt schreibt: „Es sind nach dieser Richtung hin zwei Punkte aufgefunden. Erstens, daß unser Prinz Tschun von dem ihn überall führenden bezw. bevormundenden neuen chinesischen Gesandten öfters in einer Weise behandelt worden ist, die mit den fast göttlichen Ehren, die in China der Bruder des Kaisers als „Zweiter Kaiser“ — so ist sein offizieller Titel — genießt, kontrastirte, und sodann die Hautfarbe des Prinzen, die das gewöhnliche chinesische Volksgelb war, während die hohen Mondschnus durch ihre Kassenvererbung, den fast

„Keiner der Diener wagt sich über den Kanal, gnädige Frau, der Sturm tobt zu entsetzlich und ich alter Mann bin leider zu schwach dazu!“

Da stand sie flammenden Blickes auf:

„Keiner wagt es! Sagen Sie meinem Kammermädchen, daß es mir Hut und Mantel bringt!“

Rasch war Ebba davon, während Erich die Kinder genauer beobachtete. Er hatte Ebba's Gehen garnicht bemerkt. Jetzt erst machte ihn Das darauf aufmerksam. Erich sah sie nun durch's Fenster im Garten, wie sie dem Strande zueilte.

Gewaltigen Schrittes stürmte er ihr nach, sprang die Treppenstufen hinunter, stürzte durch den Garten und sah schon von weitem, wie sie die Kohnkette löste. Er erreichte sie gerade, als sie in das Fahrzeug sprang.

Laut heulte der Sturm und schnob stoßweise am Strande entlang. Aber Erich's Stimme übertönte den Orkan, als er rief:

„Wohin, Ebba? Das ist der sichere Tod!“

„Er wäre mir wünschenswerther als das Leben, unter diesen Umständen, aber nur der Kinder willen muß ich leben! Ich werde den Arzt selbst holen und vorsichtig sein; Du weißt, ich verstehe die Ruder zu führen!“ entgegnete sie kühn.

Leuchtenden Blickes, an Gewalt gewachsen, so schien es ihm, stand sie da. Sie kam ihm schöner vor, als sonst; Mutterliebe verklärte

steten Aufenthalt in geschlossenen Stuben eine viel lichtere, feinere etwas fränkliche Färbung besitzen sollen.“ Der „Reichsbote“ hält die Sache nicht direkt unwahrscheinlich. Wer die Chinesen kennt, weiß, daß sie zu einem derartigen diplomatischen Trick sehr wohl zu haben sind. Rett ist die Geschichte jedenfalls.

— Wie dem Mainzer Journal gemeldet wird, fiel es allgemein auf, daß am letzten Sonntag in die kirchlichen Fürbitten von der Kanzel die Großherzogin nicht mehr eingeschlossen wurde.

\* Augsburg, 20. Nov. Die „Augsburger Abendztg.“ meldet: Der Herausgeber des „Bayr. Vaterlandes“ Dr. Sigl, ist durch Gerichtsbeschluss entmündigt worden.

\* Stuttgart, 20. Nov. Das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes erläßt eine Bekanntmachung, in welcher es gegenüber Chamberlain auffordert, die Bedeutung solcher Redensarten eines Einzelnen nicht zu überschätzen, die Behauptung selbst aber für eine grobe Unwahrheit und einen frivolen Angriff auf die Ehre des deutschen Heeres erklärt. Sie mit Entrüstung zurückzuweisen, sei das gute Recht jedes Veteranen.

#### Belgien.

\* Brüssel, 20. Nov. Die Blätter melden die Verhaftung von Christian Drahus und einer Frau, die beschuldigt werden, in Mainz im vergangenen September 205 000 Mark gestohlen zu haben, oder an dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein. Die Polizei des Bortortes Schärbeck verhaftete einen Mann Namens Klug, der in Sternberg im Jahre 1856 geboren ist und Mitschuldiger an dem Diebstahl Drahus sein soll.

#### Holland.

\* Haag, 20. Nov. (Reuter.) Es steht nunmehr fest, daß Präsident Krüger den Winter nicht im Süden Frankreichs zubringen, sondern in Hilversum verbleiben wird.

\* Haag, 20. Nov. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, hat sich der Verwaltungsrath des Schiedsgerichtshofes in einer heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung für incompetent erklärt, dem Antrage der Buren auf Intervention in der südafrikanischen Frage stattzugeben.

#### England.

\* London, 20. Nov. Auf ein Schreiben, welches ein gewisser Marriner aus Penrith an Chamberlain richtete, und in welchem er ihm nahelegte, Schritte zu thun, um den Unwillen zu beseitigen, den er durch die jüngst gehaltene Rede in gewissen Kreisen des deutschen Volkes hervorrief, ließ Chamberlain durch seinen Sekretär antworten, die künstliche Agitation in Deutschland beruhe so vollständig auf einem

sie mit Glorienschein. Solche Festigkeit des Charakters hatte er bisher an ihr vermist.

„Ebba,“ antwortete er milde im Bewußtsein seiner Schuld, „Ebba, noch kann Alles gut werden. Aber dieses ist Männerarbeit!“

Mit einem Satze war er neben ihr, und leicht wie eine Feder hatte er sie emporgehoben und an den Strand gesetzt. Dann ein Stoß und er glitt in die schäumenden Wogen hinein. Heftiger schnob der Wind und Ebba fühlte trotz des Juli Hisesälte sich durchdringen und durchschauern; sie floh dem Hause zu. Leise bewegten sich dabei ihre Lippen zum Gebet. Galt es Erich in den Fährnissen des Sturmes? Vom Treppenhause sah sie seine schlank Gestalt im Kahn, mit welchem er geschickt den Sturzwogen auswich. Wie er das Fahrzeug sicher lenkte! Hei, jetzt landete er und dahin eilte er, der Hauptstadt zu! —

Beruhigt kehrte sie zu den Kindern zurück. Kaum eine und eine halbe Stunde später langte Erich mit Dr. Goltm an.

Der Arzt schüttelte den Kopf über den Zustand der Kleinen.

Es folgten jetzt schreckliche Tage und schreckliche Nächte; die Kinder wurden kränker und kränker. Ebba wich nicht von ihrem Bette, Erich ging ab und zu, des Nachts aber nahm er Ebba's Platz an den Betten der Kleinen ein, bediente sie und — grübelte über die Zukunft nach. Auch die Regungen des menschlichen Herzens überdachte er und gerade jetzt kam auch

Mißverständnis der Rede, daß er nicht daran denke, irgend welche Notiz davon zu nehmen. Er wolle indessen feststellen, daß sich kein vernünftiger Deutscher durch die Worte beleidigt fühlen könnte, in welchen er das Verhalten der britischen Behörden in Transvaal durch Hinweis auf die bei allen civilisirten Nationen unter ähnlichen Umständen beobachtete Haltung rechtfertigte.

\* London, 20. Nov. Als Dr. Krause heute vor dem Polizeigericht in Bowstreet erschien, erklärte der Staatsanwalt, er sei zu dem Schlusse gekommen, das wünschenswertheste Verfahren wäre, wenn der Gefangene vor dem Zentralgerichtshof in Oldbailey abgeurtheilt werde, anstatt daß er zur Aburtheilung nach Südafrika geschickt würde.

\* London, 21. Nov. Das Kriegsam soll beabsichtigen, die Territorialarmee zu vermehren, indem mehrere Bataillone Miliz in England und Schottland geschaffen werden.

#### Portugal.

\* Lissabon, 21. Nov. Von dem Dampfer „Atlantique“ ausgeschifft französische Ordensgeistliche wurden von der Menge mit Steinwürfen empfangen. Sie mußten sich auf's Schiff zurückbegeben. Ein Ordensgeistlicher wurde verletzt. Der Kapitän des Schiffes erhob beim französischen Konsul Einspruch.

#### Spanien.

\* Madrid, 21. Nov. In Corunna fand eine furchtbare Explosion statt, während Artilleristen alte Patronen öffneten. 3 Artilleristen wurden auf der Stelle getödtet, 17 tödtlich verwundet.

#### Sien.

\* Hongkong, 21. Nov. (Reuter.) Gestern Nachmittag stieß der deutsche Dampfer „Taichong“ beim Verlassen des hiesigen Hafens mit einem einlaufenden Schiffe zusammen. Infolge dieses Zusammenstoßes stießen zwei andere Schiffe mit der nach Manila gehenden „Perla“ zusammen. Das Schiff, mit dem der „Taichong“ zusammenstieß sank, der „Taichong“ sinkt ebenfalls. Die „Perla“ ist schwer beschädigt. Verluste an Menschenleben werden befürchtet. Einzelheiten fehlen noch.

#### Amerika.

\* Washington, 21. Nov. Der Kommandant des amerikanischen Kanonenbootes „Machias“ meldet: Die Landung von 100 amerikanischen Matrosen in Colon erfolgte auf Ersuchen der Behörden selbst. — Das Staatsdepartement erhielt eine Depesche, welche die Einnahme von Colon bestätigt. Der Durchgangsverkehr auf dem Isthmus sei kurze Zeit unterbrochen gewesen, nunmehr aber wieder hergestellt. Kapitän „Perry“ von der „Jowa“, die vor Panama liegt, erhielt Befehl, Mannschaften zu landen, wenn sich dies für die Auf-

ein Brief von Cornelia an. Sonderbar, ihr Bild war vor demjenigen Ebba's in ihm erblakt; der Brief blieb zwei Tage unerbroschen liegen.

In der siebenten Nacht war der Zustand Leonorens bedenklicher. Erich eilte zu Ebba und weckte sie, ihr zugleich den Verlust jeder Hoffnung auf Besserung auf das Schonendste mittheilend. Ebba hatte sich angekleidet niedergelegt; mit einem Schrei sprang sie auf und eilte an die Betten der Kinder.

In dieser ganzen Zeit hatte Ebba Erich mit tödtlicher Kälte behandelt, die ihn tief verletzte, obwohl er sich sagen mußte, daß er mehr als eine solche Behandlung verdient habe. Würde Ebba etwas von dem Aufruhr seiner Seele? Durchschaute sie seines Herzens Regungen? Ach was, Ebba war und blieb geistlos, ein kaltes Marmorbild ohne Gefühlswärme! Wie anders war da Cornelia mit ihrer üppigen Gestalt, ihrem warm pulsirenden Blute! Aber wie wenn das, was er für Liebe hielt, nur Sinnlichkeit war? Erich war bisher keusch durch's Leben gegangen, man sagt ja überall, daß eine tolle Zeit einmal für jeden Mann käme! — Jetzt hätte er Corneliens Brief auf keinen Fall lesen können, jetzt gehörte er den kranken Kindern, der leidenden Gattin. Besonders zog ihn Ebba's kühles Benehmen an, wie ihn früher ihr Entgegenkommen fast abgestoßen, wie ihm ihre liebevolle Fürsorge oft sogar lästig gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

rechterhaltung des Verkehrs als notwendig erweist.

\* New-York, 21. Nov. In einer Goldmine in Colorado fand eine Explosion statt. 200 Bergleute sind in großer Gefahr. Eine Anzahl derselben wurde bereits als Leichen geborgen. Nach einer späteren Meldung sollen 30 Mann verunglückt sein.

### Verschiedenes.

Das Verhalten des deutschen Kriegerbundes zu der Protestbewegung wird nicht überall gebilligt. So hat am Sonntag in Berlin der Kriegsveteranenverein „Kaiser Wilhelm der Große“ eine von etwa 200 Kriegern besuchte Protestversammlung gegen die Schmähungen Chamberlains abgehalten. Dabei wurde gleichzeitig gegen die vom Vorstand des „Deutschen Kriegerbundes“ und des „Preussischen Landes-Kriegervereins“ veröffentlichte Erklärung, daß die Krieger nicht dazu berufen seien, gegen solche Beschimpfungen Verwahrung einzulegen, eine Resolution angenommen, die dem preussischen Kriegsminister und dem Reichskanzler übermittelt wurde.

Das 70jährige „eiserne“ Militärsjubiläum feierte kürzlich der kurhessische Oberstleutnant Simkel in Kassel, welcher sich noch

einer beneidenswerthen körperlichen und geistigen Frische erfreut.

### Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 21. Nov. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 19. Nov.:

1. Die Herstellung eines Geländers und einer eisernen Treppe für den Heizraum im Gaswerk wird dem Schlossermeister Karl Meier, der 40 Pfg. für das kg fordert, übertragen.
2. Die von dem Verwaltungsrath der städtischen Sparkasse in Vorschlag gebrachten Statuten-Änderungen werden gutgeheißen und demnächst dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt.
3. Gesuche um Beschäftigung im städt. Walde können nicht mehr berücksichtigt werden, da bereits genügend Arbeitskräfte eingestellt sind.
4. Der vom Gaswerk mit der Firma Bechem u. Post abgeschlossene Vertrag über die Lieferung und Aufstellung einer Niederdruckdampfheizung mit einem Kostenvoranschlag von 1611 Mk. 50 Pfg. wird genehmigt.
5. Die Lieferung der Särge der Armenklasse für die nächsten zwei Jahre soll im Angebotsverfahren vergeben werden.
6. Mit dem Schuldiener Friedrich Ammann wird ein Dienstvertrag abgeschlossen.

7. Auf das Seitens der Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion erlassene Ausschreiben, betr. die Vergebung der Erdarbeiten, Fahrbahnherstellung, Dohlenherstellung, Maurer- und Steinhauerarbeit für die Verbesserung des Kreiswegs Durlach-Stupferich sind 7 Angebote eingegangen. Es erhält den Zuschlag Gabriel Rittershofer dahier um sein Angebot von 10 458 Mk. 98 Pfg.

8. Buchbinder Friedrich Karl Schmidt wird auf Ansuchen zum Ortsbürgerrecht zugelassen.

9. Das Gesuch des Georg Baas um Genehmigung zum Betrieb der Kantine beim Neubau des Elektrizitätswerks und das Gesuch des Fabrikarbeiters Friedr. August Kühnast um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird bei Groß. Bezirksamt befürwortet.

10. Es werden vollzogen 25 Einnahme- und 54 Ausgabebekreturen, genehmigt 3 Fahrnißversicherungsanträge über 17 840 Mk., ausgestellt 2 Zeugnisse über die amtliche Schätzung verschiedener Grundstücke.

11. Die allgemeine Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung ist für hiesige Stadt beendet; es liegen vor 39 Einschätzungstabellen, in denen der Kaufwerth festgestellt wird, und 5 Abgangsnachweise.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.

Nr. 33,642. In Vollzug des § 18 Abs. 6 der Verordnung vom 19. August 1886, die Wahlordnung für die Kreisversammlungen betr., geben wir hiemit das Verzeichniß der in den einzelnen Wahlbezirken der Wahlbezirke Weingarten und Langensteinbach diesseitigen Amtsbezirks unter dem 13. d. Mts. gewählten Kreiswahlmänner bekannt:

Wahlbezirk.	Gemeinde bzw. Wahlbezirk.	Namen der Gewählten.
Weingarten	Grözingen I.	Gottlieb Wagner, Bürgermeister.
		Christian Jordan, Landwirth.
		Jacob Stuy, Waldmeister.
	Grözingen II.	Karl Doll, Kreisbaumwart.
		Philipp Häfner, Bäcker.
		Jacob Mößinger, Maurermeister.
	Zöhligen	Christian Bender, Landwirth.
		Karl Leopold Heib, Landwirth.
		Konrad Arheidt, alt, Rechner.
	Weingarten I.	August Siegrist, Maurermeister.
		Johann Balz, Rathschreiber a. D.
		Jacob Arheidt, Milchhändler.
Karl Schell, Bürgermeister.		
Anton Fabry, Gemeinderath.		
Valentin Roth, Gemeinderath.		
Kaspar Hasenfuh, Gemeinderath.		
Peter Fabry, Gemeinderath.		
Josef Willwerth, Gemeinderath.		
Johannes Schleicher, Gemeinderath.		
Simon Weinacker, Gemeinderath.		
Josef Vogel, Gemeinderath.		
Weingarten II.	Wilhelm Koch, Bürgermeister.	
	Friedrich Gäß, Rathschreiber.	
	Wilhelm Steiner, Müller.	
	Christian Jäger, Gemeinderath.	
	Louis Spohrer, Gemeinderath.	
	Jacob Jung, Privatier.	
	Franz Richter, Gemeinderath.	
	Johann Kreuzinger, Gemeinderath.	
	Friedrich Schaufelberger, Gemeinderath.	
	Christian Baumann, Landwirth.	
	Karl Breitenstein, Gemeinderath.	
	Ludwig Böller, Gemeinderath.	
Heinrich Kögele, Schneidermeister.		
Berthold Heibt, Gemeinderath.		
Langensteinbach	Auerbach	Wilhelm Fischer, Bürgermeister.
		Wilhelm Hailer, Gemeinderath.
		Leopold Rohrer, Bürgermeister.
	Grünwettersbach	Andreas Löffler, Gemeinderath.
		Andreas Brecht, Gemeinderath.
		Jacob Ostermeier, Landwirth.
	Hohenvettersbach	Dominik Bader, Bürgermeister.
		Christian Stuppinger, Verwalter.
		Georg Spiegel, Bürgermeister.
	Langensteinbach	G. Udele, Rathschreiber.
		Friedrich Udele, Metzger.
		Karl Kies, Gemeinderath.
Balsbach	Jacob Gebhardt, Accisor.	
	Karl Ludwig, Gemeinderath.	
	Karl Starcher, Bürgermeister.	
Spielberg	Wilhelm Höfel, Rathschreiber.	
	Heinrich Vogel, Bürgermeister.	
	Sebastian Vogel, Gemeinderath.	
Stupferich	Josef Kunz, Gemeinderath.	
	Wilhelm Balzer, Bürgermeister.	
	Jacob Schäfer, Bürgermeister.	
Untermutschelbach	Ludwig Armbruster, Adlerwirth.	
	Karl Jachmann, Rathschreiber.	
	Christian Fäßler, Gemeinderath.	

Die durch die Kreiswahlmänner vorzunehmenden Wahlen der Kreisabgeordneten und deren Ersatzmänner haben am **Mittwoch den 4. Dezember 1901** stattzufinden.

Als Vorstände der Wahlkommissionen wurden durch Bezirksrathss-entschließung vom 23. Oktober d. J. ernannt:

1. für den Wahlbezirk Weingarten: Bürgermeister Koch in Weingarten als Vorstand, Bezirksrath Steiner daselbst als dessen Stellvertreter;
2. für den Wahlbezirk Langensteinbach: Bürgermeister Spiegel in Langensteinbach als Vorsitzender, Bezirksrath Bürgermeister Fischer in Auerbach als dessen Stellvertreter.

Durlach den 19. November 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Konkursverfahren.

Nr. 17,086. Ueber das Vermögen der Firma Gebrüder Reuter in Durlach wird heute am 20. November 1901, Vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Theilhaber der Firma, die Kaufleute Friedrich und Theodor Reuter dahier, die Zahlungs-einstellung der Firma anerkannt und auch die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt haben.

Der Kaufmann Moritz Mond in Karlsruhe wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Dezember 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Montag den 16. Dezember 1901,**  
Vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs-

verwalter bis zum 9. Dezember 1901 Anzeige zu machen.

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

### Untermutschelbach.

### Jagd-Verpachtung.

**Montag den 25. November d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, wird im Rathshaus dahier die Ausübung der Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre öffentlich versteigert. Dieselbe umfaßt die ganze Gemarkung, bestehend in 262 Hektar, worunter 78 Hektar Wald.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt im Rathshaus zur Einsicht offen.

Untermutschelbach, 8. Nov. 1901.  
Der Gemeinderath:

Balzer.

Braun.

### Söllingen.

### Submission.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionswege zur Deckung eines Dohlens die Lieferung von ca. 27 tausenden Metern **Risselplatten.**

Angebote hierauf müssen bis zum **26. d. M.** auf dem Rathhaus dahier nach Prozenten des Voranschlags eingereicht werden, wofür Beschreibung und Kostenanschlag eingesehen werden können.  
 Söllingen, 21. Nov. 1901.  
 Der Gemeinderath:  
 Wenz, Bürgermeister.  
 Zilly, Rathschr.

**Söllingen.**  
**Rindsfarren-Versteigerung**

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Montag den 25. d. Mts.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, einen fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Zusammenkunft im Farrenhof.  
 Söllingen, 21. Nov. 1901.  
 Der Gemeinderath:  
 Wenz, Bürgermeister.  
 Zilly, Rathschreiber.

**Privat-Anzeigen.**

**Wohnungen zu vermieten.**

Eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern und eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, beide ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, nebst sämmtlichem Zubehör, sind auf 1. April zu vermieten.  
 Näheres bei  
**Gypfermeister Widmann,**  
 Herrenstraße 22.

Ein schönes, großes Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher — **Hauptstraße 45, 2. St.** — ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Das Zimmer eignet sich auch gut für ein Bureau.  
**Baslerthorstraße 8** sind zwei schöne Wohnungen von 3 und 2 Zimmern sammt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Alles Nähere bei **Frau Karl Steinbrunn Wtb.,** Baslerthor 8, 2. St.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres **Sttlingerstraße 61.**

Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten  
**Hauptstraße 57.**

**Dehlerol**

(Fabrikant: **Dewald Dehler-Meerane i. S.,** patentamtlich geschützt), **bestes Fussbodenöl** verhindert den Staub beim kehren auf Holz, Stein, Linoleum, Parquet, Cement oder Asphalt und dadurch das Staubbigwerden der Waaren, Akten, Möbel, Portiären etc., gibt dem Fußboden eine gelbe oder braune Farbe, macht die Luft erfrischend und bakterienrein, gestattet die Benützung der Räume sofort nach dem Anstrich, ist geruchlos und stellt sich im Jahre billiger wie das Reinigen durch Scheuern mit Seife, Soda und Wasser. Praktisch erprobt und verwendet in der hiesigen Festhalle.  
 Preis pro Kilo Mk. 1.60 ausschließlich Porto und Emballage.  
 Allein-Vertretung: **Philipp Dill, Waldhornstraße 12.**

**Speisetartoffeln,** sehr gute (Mag. bon.), sind zu verkaufen **Hauptstr. 10, 2. St.**

**Ruhfleisch,** junges, fettes, ist Samstag früh auf dem Marktplatz zu haben.  
**Karl Zoller.**

**Goldene Medaille** **Bruchleidenden** Paris 1896.  
 empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn,** Leib- und Vorfallobinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Sonntag, 24. Nov., 11—2, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.  
 Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

**Knaben-Mäntel**  
 zu **Nr. 4, 5, 6, 8 u. 10** pr. Stück empfehle in großer Auswahl.  
**Gröbinger.** **Alexander Seeh,**  
 Sinauer & Veith Nachfolger.

**Spezial-Mehl,**  
 pr. Pfd. 15 S, 5 Pfd. 70 S, pr. Ztr. **Nr. 13.** —, Barthie- und Sachweise Mannheimer Börsentagespreis, ist sehr ausgiebig und in Qualität vorzüglich. Diese Sorte Mehl eignet sich zu allen Verwendungen, sowohl zu feinen und gewöhnlichen Backzwecken, als auch zur Feinbäckerei, Confect- und Kochzwecken. Zu haben bei  
**Philipp Luger & Filiale.**

**Goldene Medaille Berlin 1896 und Magdeburg 1899.**  
**Gicht, Gliederreizen, Kopfschmerzen** etc.  
 werden sofort beseitigt durch Einreibung mit  
 geistlich **Kastaniengeist** geistlich  
 destillirt von **Ludwig Dversteg jan.,** Vorhorst i. B.  
 Zu haben: **G. M. Jundt,** Einhorn-Apotheke, Durlach.  
 Rp. 60 pSt. Alkohol, 40 pSt. Extrakt und Destillat von den Blüthen und Früchten der wilden Kastanie.

**Erbsen, Bohnen, Linsen,**  
 garantirt gutkochend, von 13 S an, empfiehlt  
**Philipp Luger & Filiale.**

**Buchen- und Tannenscheiterholz**  
 empfiehlt billigt  
**E. A. Schmidt, Gröbingerstraße 20.**

**Sente:**  
**Großes Schlachtfest.**  
**Goldener Löwe.**  
 Neue Holländer  
**Vollharinge,**  
 große Fische, per Stück 6 S,  
 10 Stück 50 S, bei  
**Philipp Luger.**

**Schürzen! Schürzen!**  
 Hausschürzen,  
 Trägerschürzen,  
 Zierschürzen,  
 Servirschürzen,  
 Kinderhänger & Trägerschürzen,  
 schwarze Schürzen  
 in allen Faconen und Preislagen.  
**Luise Goldschmidt,**  
 Hauptstraße 19.

**Bismarckharinge,**  
 per Dose Mk. 2.15,  
**Rollmops,**  
 per Dose Mk. 2.15,  
**Russ. Sardinen,**  
 12 St. 20 Pfg., per Faß Mk. 1.75,  
**Olsenmaulsalat,**  
 per Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. Faß  
 Mk. 2.90, bei  
**Philipp Luger.**

**Ratten, Mäuse** tödtet schnell  
 ohne Giftschein erhältlich Bad. 30, 60 S  
 in der Einhorn-Apotheke Durlach, in den  
 Apotheken Königsbad, Langenfeldbad.  
 Einguterhaltener **Büchenschrank**  
 und ein **Sopha** zu verkaufen  
**Bahnhofstraße 2, 2. Stod.**

**Buchen-Scheiterholz,**  
 prima Qualität, per Stier  
 12 S, so lange Vorrath  
 reicht, bei  
**Joh. Semmler, Zimmerstr.**

**Haupt-Agentur**  
 einer allerersten  
**Anfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft**  
 mit  
**grossem Inkasso**  
 ist zu vergeben.  
 Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter I. U. V. an die Expedition d. Bl. richten.

**Verkaufe billigt:**  
 Alpenstieglitz, Rothhäufel, Grün- u. Tannenfinke, Drosseln, Zwergpapageien, hochr. Eigerfinke, schwarzl. Rönner, Munkatfinken, Kanarienvogel. Käfige in großer Auswahl. Lucullus, das beste Futter f. Weisfresser, und Straßzwieback-Gierbisquit für Kanarien. **Hauptstraße 72 III.**

**Bienenhonig.**  
 Hellen Blüthenhonig und dunkeln Tannenhonig gibt ab  
**Roth, Gröbingerstr. 33 II.**  
 Ein großer, junger, rother Hund mit gestühten Ohren ist zugelaufen. Abzuholen  
**Kirchstraße 4, 2. Stod.**

**Freiw. Feuerwehr Durlach.**  
**Bekanntmachung.**

Laut Beschluß des Verwaltungsrathes vom 9. d. Mts. findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung gemäß Abs. XI. § 34 unseres Statuts am Montag den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, im großen Rathhaussaal statt. Nach den bestehenden Bestimmungen sind Anträge der Mitglieder mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung beim Verwaltungsrath einzureichen.  
 Durlach, 21. Nov. 1901.  
 Das Kommando:  
 Karl Breiß,  
 Herm. Bull.

**Freiw. Feuerwehr Durlach.**  
**Aufforderung**

Da unser Vereinsjahr jeweils mit dem 30. November abschließt, so ersuchen wir hiermit allenfallsige Forderungen an das Korps spätestens bis zu obigem Datum bei uns einreichen zu wollen.  
 Durlach, 21. Nov. 1901.  
 Das Kommando:  
 Karl Breiß,  
 Herm. Bull.

**Freiwill. Feuerwehr.**  
**III. Zug.**

Morgen, Freitag Abends 9 Uhr, werden sämtliche Kameraden des III. Zuges in das Gasthaus zum Pflug betr. Führerwahl zu pünktlichem Erscheinen freundlichst eingeladen.  
**Die Einberufer.**

**Lyra**

Die **Gesangsprobe** diese Woche findet Samstag Abend in der „Blume“ statt.  
 Es erwartet vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder  
**Der Vorstand.**

**Kaufm. Verein Durlach, C. V.**

**Donnerstag den 28. November 1901,** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Hotel Bahnhof: **Außerordentliche Generalversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 1. Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden.  
 2. Beschlusfassung, Vereinslokal betreffend.  
**Der Vorstand.**



Ergählen Sie es nur weiter, daß **Tiere's** echte Salbei-Husten-Bonbons ein überaus angenehmes, vortrefflich wirkendes Mittel gegen Catarrh und Erkältung sind.  
 Beutel à 25 und 50 Pfg. bei **H. Stein, Apotheke.**

**Nieler Büdinge,**  
 per St. 8, 5 St. à 7 S, bei  
**Philipp Luger.**

**Pferdedung,**  
 ein Haufen, ist zu verkaufen  
**Dampfsiegelei Durlach.**  
 Sebastian, Brnd und Verlag von H. D. u. v. Durlach.